

nun sieh, diesen Wunsch habe ich dir erfüllt. Warum zürnst du mir jetzt?" Hierauf erzählte er dem erstaunten Ali Rogia, wie er ihm ein Schlafpulver in den Wein gemischt, und ihn dann in seinen Palast habe tragen und dort nach seinem Erwachen als Herrscher und Fürsten habe behandeln lassen, und wie er ihn dann wieder mittelst eines zweiten Schlafpulvers der ihm geliehenen Würde entkleidet habe.

Ali Rogia war eine Weile sprachlos, dann warf er sich vor dem Kalifen nieder. Dieser aber hatte Gefallen an ihm gefunden, und um ihn für die Täuschung zu entschädigen, nahm er Ali Rogia nebst seiner Mutter in seinen Palast auf und machte ihn zu seinem vertrautesten Gesellschafter.

## Hassan, der Seiler.

Nabe der alten Stadt Bagdad lebten einst zwei Freunde, Sadi und Sedu, beide sehr wohlhabende, unabhängige und wohlgesinnte Männer. Eines Tages gingen beide spazieren, wie dies häufig geschah, und ihr Gespräch lenkte sich auf das ungleiche Los, welches den Menschen beschieden ist, auf Armut und Reichthum und auf die Ursache des einen wie des anderen.

„Ich glaube,“ äußerte Sadi, „die Ursache der Armut liegt darin, daß der Arme nicht instande ist, eine hinreichende Geldsumme aufzubringen, um dieselbe mit Vorteil in seinem Geschäfte anzulegen und sich damit aus seinen ärmlichen Verhältnissen herauszuarbeiten. Mit Geld wird wieder Geld verdient.“

„Ich bin anderer Ansicht, lieber Freund,“ entgegnete Sedu. „im Gegentheil, wollte man die Armen mit Geld versehen, damit sie sich durch dasselbe emporhelfen, so bin ich überzeugt, daß nur wenige den geeigneten Gebrauch von dem Gelde zu machen wüßten, ganz abgesehen davon, daß beim Reichwerden der Zufall oft eine große Rolle spielt.“